



TARIF-NEWSLETTER Nr.5



Roman Zitzelsberger,
Bezirksleiter für Baden-Württemberg

»Nun kommt es auf Euch an!«

»Unsere Argumente stoßen bei den Arbeitgebern auf taube Ohren, jetzt kommt es auf Euch an! Nachdem auch die 5. Runde kein Ergebnis gebracht hat, macht es derzeit keinen Sinn mehr, eine Lösung am Verhandlungstisch zu suchen. Stattdessen brauchen wir noch mehr Druck durch die Belegschaften.

Bis dato haben allein in Baden-Württemberg über 290.000 Kolleginnen und Kollegen unsere Forderungen mit Warnstreiks unterstützt – für 6 Prozent mehr Geld, einen Anspruch auf kurze Vollzeit und Zuschüsse für Beschäftigte in bestimmten Situationen. Nächste Woche gehen wir mit den ganztägigen Warnstreiks einen Schritt weiter.

Die Trippelschritte der Arbeitgeber am Verhandlungstisch – mit anschließendem Zurückrudern – sind eine Provokation für das Engagement unserer Kolleginnen und Kollegen. Das lassen wir uns nicht gefallen und werden den Arbeitgebern ab Mittwoch die Rote Karte zeigen!«

Wieder keine Einigung – jetzt wird eskaliert

Arbeitgeber auch in 5. Verhandlung nicht zu Lösung bereit – Vorstand beschließt ganztägige Warnstreiks

Eiszeit-Stimmung nach 16 Stunden Verhandlungsmarathon – so lässt sich die Situation am Samstagvormittag beschreiben. IG Metall-Verhandlungsführer Roman Zitzelsberger: »Wir sind mit dem festen Willen gestartet, einen tragbaren Kompromiss für beide Seiten zu finden. Die Arbeitgeber sind allerdings auf keinen unserer Lösungsvorschläge eingegangen und waren nicht bereit, eine akzeptable Lösung für unsere Forderung nach Zuschüssen für Beschäftigte in besonderen Situationen zu finden. Das zeigt, welche Herr-im-Haus-Mentalität bei Arbeitszeitthemen nach wie vor im Arbeitgeberlager herrscht.«

Am Mittwoch beginnen ganztägige Warnstreiks

Vor Beginn der Gespräche hatte die IG Metall ein Ultimatum zur Einigung gesetzt und im Fall des Abbruchs die weitere Eskalation angekündigt. Der Vorstand der IG Metall hat nach dem klaren Votum der Großen Tarifkommission für ganztägige Warnstreiks einen entsprechenden Beschluss gefasst. Zitzelsberger: »Offenbar verstehen die Arbeitgeber keine andere Sprache als noch mehr Druck«. Die flächendeckenden Warnstreiks beginnen kommende Woche Mittwoch, allein in Baden-Württemberg werden sich daran rund 70 Betriebe beteiligen.

Knackpunkt der Verhandlungen war bis

zum Schluss der von der IG Metall geforderte Zuschuss für Beschäftigte mit Kindern, zu pflegenden Angehörigen und in belastenden Arbeitszeitmodellen wie Schichtarbeit. Auch zu einem von der IG Metall vorgeschlagenen alternativen Lösungsmodell mit bezahlter Zeit anstelle von Geld konnte sich die Gegenseite nicht durchringen.

Bei der kurzen Vollzeit und der Möglichkeit, die Arbeitszeit für bis zu zwei Jahre auf 28 Stunden absenken zu können, hatte man sich hingegen weitgehend angenähert und auch den Arbeitgebern Spielräume bei der Anpassung der Arbeitszeit nach oben zugestanden.

Zum Abbruch der Verhandlungen führte schließlich, dass die Arbeitgeber einen finalen Lösungsvorschlag der IG Metall abgelehnt haben, der keine weiteren Kompromisse mehr zugelassen hat. Solange die ganztägigen Warnstreiks laufen, wird es keine weiteren Verhandlungen geben.

